



„Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie wichtig gute Arbeitsorganisation für das richtige Klima, für die Arbeitsfreude im Kollektiv ist. Da flutscht es gleich viel besser, springt eine Menge mehr 'raus, ist auch die Arbeitsdisziplin gut“, meint Genosse Wilhelm Rothe. Er ist Brigadier des Jugendkollektivs „Artur Becker“ auf der Großbaustelle „Deutsch-sowjetische Freundschaft“, Kraftwerk Boxberg, und setzt sich mit Elan für die Aufdeckung aller betrieblichen Reserven ein.

Foto: Wawro

entwegt zu stärken — das ist ein weiteres Kennzeichen für einen Kommunisten. Es ist die Dialektik des Lebens und der Tätigkeit unserer Partei, daß, je umfassender der sozialistische Aufbau, je komplizierter die Aufgaben, um so mehr die führende Rolle der Partei in der Gesellschaft wächst und damit zugleich die Verantwortung jedes einzelnen Kommunisten.

Im gesunden Klima Leninscher Normen

Wir sollten, so riet Lenin, „danach streben, den Namen und das Ansehen eines Parteimitglieds höher, immer höher zu heben...“ (Werke, Band 6, Seite 503). Die zurückliegenden Parteiwahlen wurden von den Grundorganisationen auf der Großbaustelle in Boxberg wie überall gut genutzt, ihren Pflichten für die politisch-ideologische Stählung der Mitglieder und Kandidaten gerecht zu werden. So ist die Einheit und Geschlossenheit unserer Reihen noch fester geworden. Im täglichen aufopferungsvollen Wirken Hunderttausender Kommunisten widerspiegelt sich ihre Verantwortung für die Partei, für die Durchführung ihrer Beschlüsse, für alles, was in ihrem Wirkungskreis geschieht.

Ein Mitglied unserer Partei ist ein Mensch wie jeder andere Bürger unseres Staates. Ihn bewegen die gleichen Probleme im Alltag, er hat seine Sorgen und Kümernisse, erlebt Freud und Leid, wie sie zum persönlichen Schicksal eines jeden werden können. Die Eigenschaften, die ihn als Kommunisten auszeichnen, sind ihm nicht angeboren, sondern entwickeln sich erst im politischen Leben, werden geformt durch ein hohes Niveau der Parteilarbeit seiner Grundorganisation. Hier, in der Geborgenheit der Gemeinschaft Gleichgesinnter, ist seine politische Heimat.

Wie ein Genosse als Kämpfer erzogen wird, darauf üben die Mitgliederversammlungen maßgeblichen Einfluß aus. Es ist eine tausendfache Erfahrung: Kommunist wird man im täglichen hartnäckigen Ringen um die Verwirklichung der Beschlüsse. Der Energiequell für jeden Kommunisten, aus dem er Zuversicht und Wissen, Zusammengehörigkeitsgefühl und Verantwortungsfreude, Aktivität und Kampfgeist schöpft — so sagte es Genosse Erich Honecker in seinem Interview anläßlich der Partei wählen —, dieser Energiequell entspringt der Verwirklichung der Leninschen Normen des Parteilebens. Kommunisten wachsen in einem gesunden politischen und schöpferischen Klima in den Grundorganisationen.